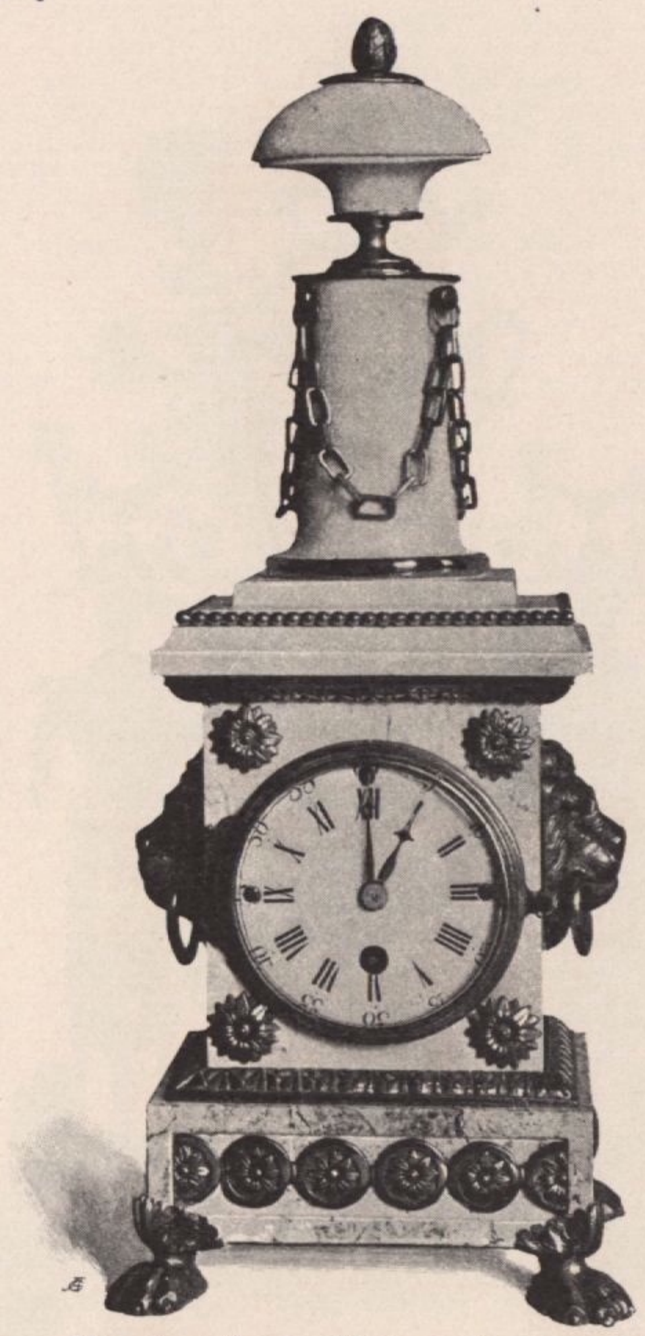
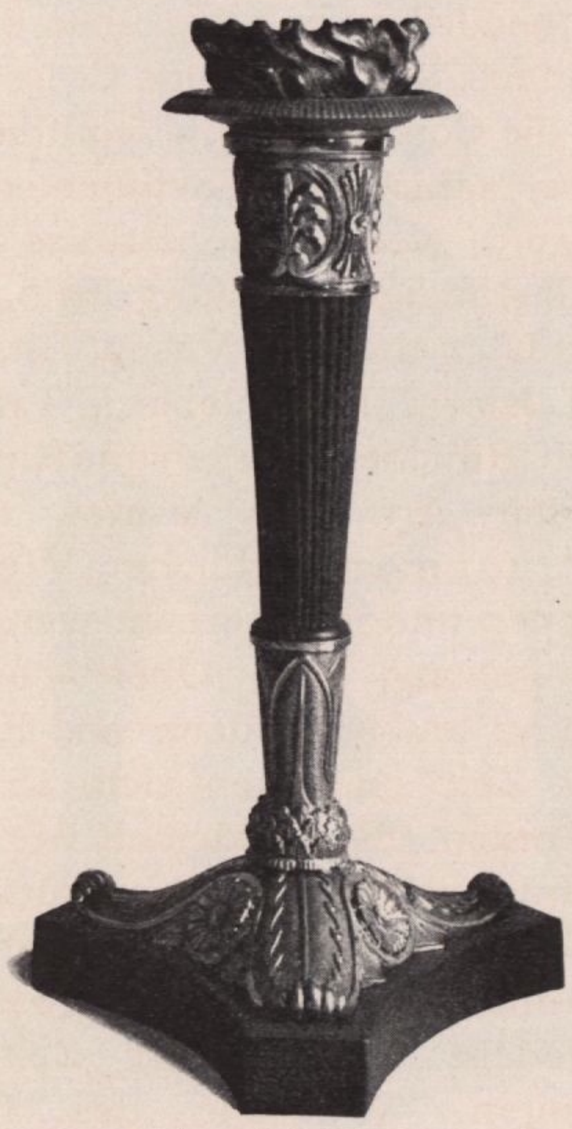


Uhr, französisch, Weisser Marmor und Bronze, zuletzt Schloss Laxenburg



Leuchter, Wiener Arbeit, Bronze, zuletzt Hofburg Wien

Die Anfänge der französischen Bronze gehen auf Franz I. zurück, der, wenn auch zunächst mit Hilfe italienischer Meister, eine französisch-nationale Renaissance begründet. Italienische Plastiken werden kopiert und nachgeahmt, den eingewanderten italienischen Meistern schliessen sich heimische Kräfte an, wie Pilon und Roussel, Prieur und Berthelot, Anguier, Gros und Girardon. Aber es wird vorerst fast ausschliesslich die Steinplastik gepflegt. Erst mit der für den Aufschwung der Kunstindustrie Frankreichs so grossen Zeit Ludwigs XIV. beginnt jene ununterbrochene Entwicklung und Vorherrschaft der dekorativen Bronze in Frankreich, die bis zur Gegenwart reicht. Ich habe an anderer Stelle versucht zu zeigen, wie die Wohnungskunst Frankreichs, die sich im XVIII. Jahrhundert so eigentümlich entwickelte, unmittelbar mit den raffinierten geistigen Stimmungen in Beziehung steht, die zur Schaffung und Ausgestaltung des Pariser Salons führen. Die lebensfrohe, geistreiche tändelnde Pariser Gesellschaft der Zeit mit ihrem sich immer mehr entfaltenden Bedürfnisse nach den intimen Reizen gesteigerten Lebensgenusses erhob Anforderungen an Schmuck und Luxus des Hauses, der Gesellschaftsräume wie der verschwiegenen Boudoirs, welchen die Wohnungskünstler, die Ebenisten und Bronzisten und alle anderen